

Doppel-Gold

Manfred Fauster, Obstbauer und Mostproduzent, schafft es 2020 zum ersten Mal die beiden renommiertesten Verkostungen in Österreich zu gewinnen – den Alpe-Adria- Gesamtsieger und den Steirischer Landessieger!

Dieser besondere Mostjahrgang zeichnete sich schon letztes Jahr trotz einigen Herausforderungen ab. Wetterextreme wie sie immer häufiger vorkommen, im speziellen die Hitzewellen sind auch für die spätere Arbeit im Keller nicht immer von Vorteil. Doch der außerordentlich gleichmäßige Herbst sollte dann aber doch für gute Inhaltsstoffe der Früchte sorgen – und so war es schlussendlich auch.

Tolle Extraktwerte, ein schönes Zucker Säureverhältnis so wie eine charakterstarke Sortentypizität waren somit schon ein vielversprechender Grundstein für die weitere Kellerarbeit!

So war gleich nach dem Gärtstart seiner Mosten klar, dass sich ein spannender Jahrgang entwickeln könnte. Nach fast viermonatiger konsequenter Kellerarbeit wurden die Moste im Februar gefüllt und zu den Verkostungen eingereicht. Aufgrund der heurigen Ausnahme-situation konnten diese erst im

Mai und Juni stattfinden, was aber für die Qualität keine negative Auswirkung hatte – ganz im Gegenteil!

Manfred Fauster, er ist ja auch Mostsommelier und Verkoster, spricht von einer besonderen positiven Entwick-

lung der Moste in den Flaschen welche sich mit Dichte, Reife, Kompaktheit und ansprechender Aromatik in der Nase präsentierten. So wurden dann schlussendlich im großen Finale seine beiden Moste „Maschansker MA2912“ und die „Rubinette N°5“ von der Jury

Manfred Fausters Erfolg ist zu einem guten Teil auch der Unterstützung durch seine Familie geschuldet.



zum Sieger gewählt. Beide Moste erhielten die volle Punktezahl mit 20 Punkten!

Alpe Adria Sieger:
Rubintte N°5

„sauber, intensiv typizitär, vollfruchtig, blumig frisch, würzig, animierend“

Steirischer Landessieger:
Maschansker MA2912

„exotisch, würzig und intensive Nase, ansprechend reduktiv mit verführerischer Süße und präserter Gaumen“

So die verbale Beurteilung der Fachjury.

Wir gratulieren Manfred Fauster zu diesem besonderen Erfolg und wünschen Ihm weiterhin alles Gute und viel Erfolg! ■

Verwechslung mit dem Feuerbrandsymptom

Was auf den ersten Blick wie ein Feuerbrandsymptom erscheint, ist relativ einfach als Befall durch die Birnentriebwespe (*Janus compressus*) identifizierbar. Heuer wieder stärker feststellbar, ist der Befall bei geringem Auftreten nicht bekämpfungswürdig oder einfach durch Rückschnitt der befallenen Triebe durchzuführen. An der Basis des Triebes ist ähnlich einer Naht eine Reihe von Einstichen rund um den Trieb erkennbar, im Inneren des Triebes befindet sich die Larve der Wespe, die ein Absterben des Triebes mit dem feuerbrandähnlichen Einringeln des Triebes und der Schwarzfärbung bewirkt. ■

